
Persistenter Identifier: 1530689129952_1897_1

Titel: Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1897 - 1898

Ort: Stuttgart

Datierung: 1897

Signatur: UASSt-DD1-036

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1897_1/1/

Abschnitt: 5. Architekturfächer

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1897_1/25/LOG_0019/

Wasserbau.

A. Wasserwirtschaft, Fluss- und Kanalbau.

Im Winter 3 Stunden: Professor Laissle.

Entstehung des Wassers, Aufgaben der Wasserbau-Ingenieure, Benützung des Wassers, Defensivbauten.

Flussbau: Wasserstände, Wassermessung, Uferbauten, Quaimauern, Flussregulierungen, Flusskanalisation. Behandlung der Gebirgsflüsse und Wildbäche.

Kanal- und Schleusenbau: Längen- und Querprofile der Schiffahrtskanäle, Kunstbauten, Speisung der Kanäle. Konstruktion der Schleusen und Schleusenthore.

B. Wasserversorgung.

Im Winter 3 Stunden: Professor Dr. Lueger.

Vorbegriffe. Entstehung, Verlauf und Qualität des flüssigen Wassers über und unter der Erdoberfläche. Anlagen zur Wassergewinnung; Zuleitung und Verteilung des Wassers im Versorgungsgebiete. Einzelbestandteile der Wasserleitungen. Verfassung von Bauprojekten und Kostenberechnungen. Bauausführung und Betrieb.

C. Städtekanalisation.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Lueger.

Grösse der Regenflut und der Schmutzwassermenge; Absenkung des Grundwasserspiegels. Verschiedene Ableitungssysteme. Dimensionierung und Gestaltung der Kanäle. Nebeneinrichtungen in Strecken und Gebäuden. Unterbringung der Schmutzwasser.

D. Meliorationen.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Lueger.

Entwässerung durch offene Gräben, Drainage, künstliche Wasserförderung. Bewässerung und Kolmation. Ausnutzung der Hochwasser, Flusswasser, Quellwasser und Schmutzwasser. Wildbachverbauungen; Moorkultur.

E. Stauanlagen.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Lueger.

Allgemeines. Thalsperren. Feste und bewegliche Wehre, selbstwirkende Wehre, Schleusenwehre.

Übungen im Strassen-, Eisenbahn- und Wasserbau.

10 Stunden: Professor Laissle und Professor Dr. Lueger.

Die Zulassung zu den Übungen ist durch vorhergegangenen erfolgreichen Besuch der technischen Mechanik mit Übungen sowie des Wintervortrags über Strassen- und Eisenbahnbau beziehungsweise Wasserbau bedingt.

Maschinenkunde, Elektrotechnik und Eisenhüttenkunde

s. unter »Maschinen-Ingenieurfächer«.

5. Architekturfächer.

Technische Mechanik.

Professor Autenrieth.

A. Statik, einschliesslich der Elemente der graphischen Statik.

Im Winter 6 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen s. unter »Mathematik und Mechanik«; im Sommer 2 Stunden Übungen.

B. Dynamik und Hydraulik.

Im Sommer 2 Stunden Vortrag und 1 Stunde Übungen.

Statische Berechnung der Hochbaukonstruktionen.

Im Winter 2 Stunden, privatim: Professor C. Schmid.

Es werden teils in Vortrag, teils in Übungen ausgewählte Kapitel elementar behandelt.

Baukonstruktionslehre.

Professor Oberbaurat Dollinger.

I. Kurs: 4 Stunden Vortrag und 6 Stunden Übungen (im Winter Konstruktionen in Stein, im Sommer Konstruktionen in Holz).

II. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen (im Winter Fortsetzung der Holzkonstruktionen, im Sommer Konstruktionen in Eisen).

In drei Abteilungen werden die Wand-, Dach- und Deckenkonstruktionen, Treppen etc. in Stein, Holz und Eisen behandelt.

und in Verbindung damit der innere Ausbau durch Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten.

Hochbaukunde.

Professor Baudirektor v. Tritschler.

I. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen.

II. Kurs: 4 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen.

Im Anschluss an die Hochbaukonstruktionslehre, in welcher die einzelnen Bauteile behandelt werden, beschäftigt sich die Hochbaukunde zunächst als Fortsetzung hievon mit der Zusammensetzung jener Teile zu ganzen Gebäuden und umfasst ausserdem noch alle diejenigen Gegenstände, welche sich überhaupt auf die Herstellung der ganzen Gebäude aller Art beziehen. Von der Lehre der Fundationen, der Anlage der Feuerungen, Heizung und Ventilation, Gas- und Wasserleitungen, Dohlenanlagen etc. geht der Unterricht daher über zur Anlage der ganzen Gebäude, beginnend mit der landwirtschaftlichen Baukunst und sich hernach über alle Arten von Wohngebäuden, von gewerblichen Anlagen, über öffentliche Gebäude der verschiedensten Gattungen erstreckend.

Im engen Zusammenhang damit stehen die Übungen, in welchen hierauf bezügliche Aufgaben, insbesondere aus der bürgerlichen und gewerblichen Baukunde, zu lösen gesucht werden. Die Zulassung zu den Übungen ist durch den Besitz zureichender Kenntnisse in der Baukonstruktionslehre bedingt.

Baumaterialienlehre.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Baudirektor v. Tritschler.

Betrachtung der Bausteine in geognostischer Hinsicht. Verwendung und Behandlung derselben für bauliche Zwecke aller Art. Gewinnung derselben. Lehre von den Backsteinen und Thonwaaren überhaupt, Herstellung und Verwendung des Glases, der zum Bau zu verwendenden Metalle, eingehendere Betrachtung derselben in Beziehung auf die Bauarbeiten. Zusammensetzung, Eigenschaften, Beschreibung und Verwendung der wichtigsten Bauhölzer, deren spezielle Behandlung und Bearbeitungs-

weise. Lehre vom Mörtel aller Art und von den verschiedenen Bindemitteln überhaupt. Farbwaaren, Anstrich, sonstige Überzugstoffe, Harze, Kitte etc.

Entwerfen I.

4 Stunden: Professor Neckelmann.

Anfertigung kleinerer, zunächst für Anfänger berechneter Entwürfe. Für vorgerücktere Studierende grössere Entwürfe.

Entwerfen II.

12 Stunden: Professor Neckelmann.

Grössere Aufgaben nach gegebenen Programmen.

Bauzeichnen.

4 Stunden gleichzeitig mit den Übungen zur Bauformenlehre: Professor Oberbaurat Reinhardt.

Umrisszeichnen architektonischer Gliederungen und Bauteile nach Vorlagen.

Bauformenlehre.

2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen: Professor Oberbaurat Reinhardt.

a. Antike Kunst: die architektonischen Formen und die Säulenordnungen der Griechen und Römer.

b. Italienische Renaissance: Säulenordnungen, Fassadengliederungen, Thür- und Fensterbildungen, Fassadenbildungen, Ausbildung der inneren Gebäudeteile.

Baugeschichte I.

2 Stunden: Professor Oberbaurat Reinhardt.

Baukunst des klassischen Altertums und der altchristlichen Kunstperiode.

Baugeschichte II.

2 Stunden: Professor Oberbaurat Reinhardt.

Architektur des Mittelalters und der Renaissance in Italien, mit besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Bauformen.

Übungen zur Baugeschichte I und II.

Je 4 Stunden: Professor Oberbaurat Reinhardt.

Darstellung baulicher Anlagen und Einzelheiten aus dem Gebiete der antiken Kunst und der Renaissance.

Übungen in der mittelalterlichen Baukunst.

4 Stunden: Professor Oberbaurat Reinhardt.

Zeichnen von Detailformen und ganzen Gebäudeteilen aus dem Gebiete der mittelalterlichen Kunst.

Angewandte Perspektive.

2 Stunden: Professor Göller.

Perspektivische Darstellung von ganzen Gebäuden, von Einzelpartien des Äusseren und von Innenräumen. Gemalte perspektivische Ansichten nach eigenen Entwürfen der Studierenden.

Baukostenberechnung.

Im Winter 2 Stunden: Bauinspektor Gebhardt.

Entwicklung der Preisanalysen für die wichtigsten Bauarbeiten. Art und Weise der Anfertigung der verschiedenen Arten von Kostenvoranschlägen, der Akkordsbedingungen u. s. w., überhaupt Anleitung zur Kenntnis der Bauführung.

Baukonstruktionslehre für Maschinen-Ingenieure und Chemiker.

Im Winter 5 Stunden, im Sommer 4 Stunden einschliesslich Übungen: Oberbaurat v. Euting.

Im Sommer werden die Eisenkonstruktionen behandelt.

Formenlehre des Ornaments I.

2 Stunden, priv.: Architekt Lauser.

Geschichtliche Entwicklung des Ornaments nach den Architekturstilen, mit besonderer Betonung des geometrischen Elementes.

Formenlehre des Ornaments II.

2 Stunden, priv.: Architekt Lauser.

Das Pflanzenornament in den Architekturstilen.

6. Zeichnen und Modellieren.

Freihandzeichnen und Aquarellieren.

20 Stunden, im Sommer mit Exkursionen: Professor Treidler.

Figurenzeichnen nach Gips und lebendem Modell. Landschaftszeichnen und Malen nach Vorlagen und nach der Natur.

Ornamentenzeichnen und Modellieren.

16 Stunden: Architekt Halmhuber.

Zeichnen. Nach Gipsmodellen und nach der Natur. Aufnahmen auf Exkursionen. Entwerfen.

Modellieren. Ornamente und Figuren nach Modellen. Nach eigenen Entwürfen.

Die speziellen Zeichenfächer für Architekten, Bau- und Maschinen-Ingenieure

s. unter Ziffer 3, 4 und 5.

Sämtliche Zeichensäle, auch der Modellersaal, sind den Studierenden den ganzen Tag zugänglich.